

# Die Menschen im Mittelpunkt



Erfahrungen aus  
einem  
Entwicklungsprojekt  
aus Orissa, Indien

Dr. Martin Bröckelmann-Simon

# Orissa in Indien

Majurbanjh



# Adivasi = „erste Siedler“

- 8 % der indischen Bevölkerung, 25% in Orissa
- Im Projektgebiet Mehrheit (75%)
  - Ökonomisch arm
  - Kultureller Reichtum + traditionelles Wissen
- Probleme:
  - Marginalisierung
  - Verlust der Kultur
  - Landprobleme infolge Rohstoffreichtum



Gästeempfang bei den Santal

# Misereor-Partner DULAL

- DULAL: in Santali „Love and Concern“
- Beginn der Arbeit in 1987 in einem abgelegenen Dorf nach einer Flutkatastrophe:
  - Initiative eines Priesters
  - Zunächst Trägerschaft durch Diözese, später unabhängiges Projekt
- Oberziel: **Sicherung der Lebensgrundlagen für die Adivasi**

# 2000: DULAL übt Selbstkritik

## Erkenntnisse:

- „Zielgruppe“ überrannt mit den Ideen der Projektmitarbeiter/innen
- Pläne und Berichte über die Menschen, nicht mit den Menschen
- DULAL schlägt Lösungen vor, statt die Bedingungen und Prioritäten der Menschen zu verstehen
- Aber: Bäuerinnen und Bauern haben eigene Ideen über Entwicklungsarbeit, die selten wahrgenommen werden

Adivasi –Zitate :

*„Wenn ihr uns gefragt hättet, würde das Projekt heute anders aussehen.“*

*„Die Menschen brauchen keine Geschenke – diese werden dann nicht ausreichend Wert geschätzt.“*

# Was macht ein Projekt erfolgreich?

- Die Adivasi selbst bestimmen die Dynamik: people-led development
- Sie sind mit ihren Potentialen anerkannt und übernehmen Verantwortung und Initiative
- Sie richten ihre Aktivitäten horizontal aus, d.h. nicht mehr auf NRO oder Behörden, sondern vor allem und zuerst auf andere, gleichgerichtete Gruppen: Netzwerke entstehen
- Bäuerinnen und Bauern lernen voneinander

# Heutige Arbeitsbereiche von DULAL



Traditionelle Heilerin

- Sparen und Kredit
  - Landwirtschaft + Obstbau
  - Gesundheit und Hygiene
  - Bildung
  - Einkommensschaffung
  - Boden- und Wasserschutz
  - Stärkung von Selbsthilfegruppen
- = derzeit mit 15.200 Familien  
in 324 Dörfern

# Projektaktivitäten :



Saatguttausch

- Technische und methodische Beratung der Adivasi-Organisationen auf Dorfebene und im Netzwerk
- Bildungs- und Informationsmassnahmen
- Wiederbelebung von Hirseanbau
- Saatgutbanken
- „Lernräume“ zwischen Bauerngruppen (Studienreisen, Festivals, Farmertraining etc.)
- Austausch und Fortbildung von Adivasi-Heiler/innen



# Multifunktionale Landwirtschaft

## Traditionelle Mischkultur

- Anbau von Hirse + Nutzung von Waldprodukten
- Nutzung angepasst an Dürre-Bedingungen: überlebensorientiert, z.T. prekär
- Geringe Verbindungen zur „Aussenwelt“
- Eigenes Selbstverständnis als Teil der Schöpfung: Respekt vor der Natur

## Grüne Revolution

- Wachsende Abhängigkeit infolge subventionierter Einführung von Hybrid-Reis
- Verlust an Bodenfruchtbarkeit; Zunahme von Erosion
- Krisenanfälligkeit bei Dürren
- Zunahme von Hunger und Armut
- Gefühl eigener Rückständigkeit und Minderwertigkeit: Passivität und Scham

## Nachhaltige Landwirtschaft

- Wiederbelebung traditioneller Sorten + Praktiken
- Diversifizierte + lokal angepasste Landwirtschaft
- Aufbauend auf lokalem Wissen weiterentwickelt (z.B. Saatgut) und optimiert
- Orientierung an Ernährungssouveränität
- Wiederentdeckung der eigenen Fähigkeiten + Möglichkeiten: Stolz und Selbstvertrauen

# Einige Ergebnisse

- Ödlandflächen wieder in Kultur genommen
- 1600 Familien bauen komplett ökologisch an
- In 2010 gute Erträge, wo Hohertragssaatgut Totalausfall hatte
- Vielfalt: 90 Sorten + Feldfrüchte auf <1ha



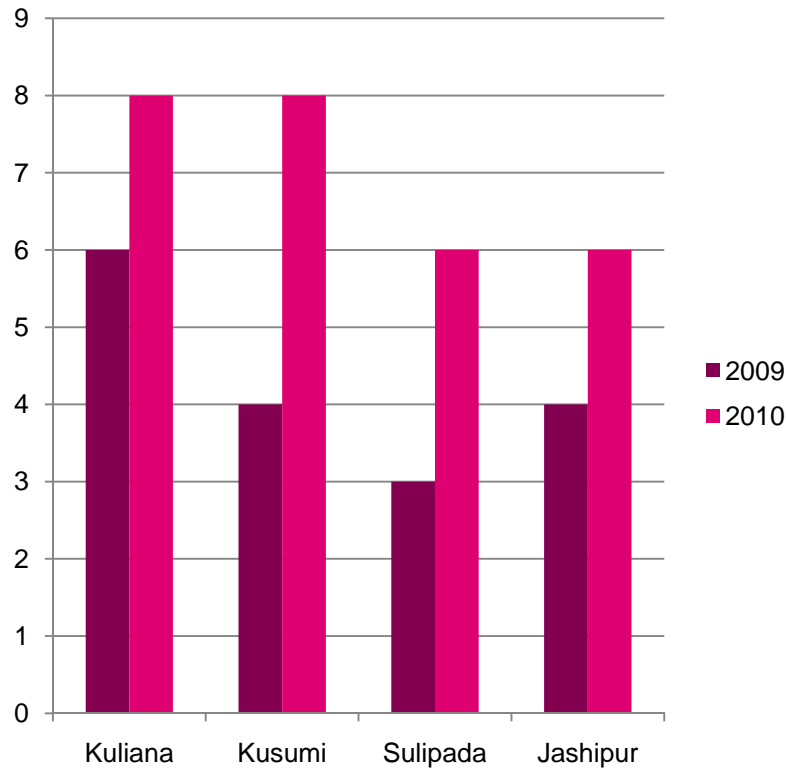
Gemeinsame Ernte



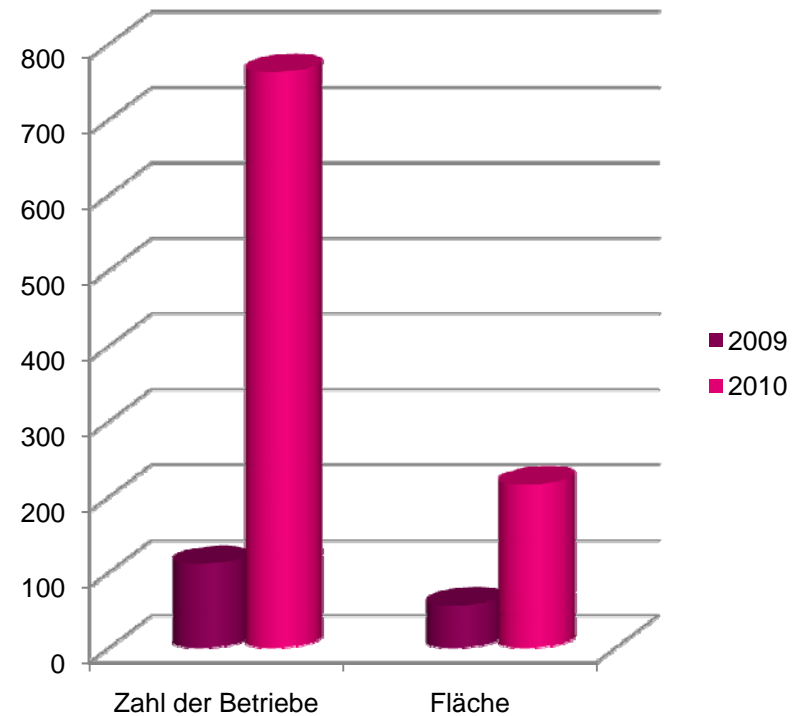
Saatgutsegnung

# Beispiel Hirseanbau

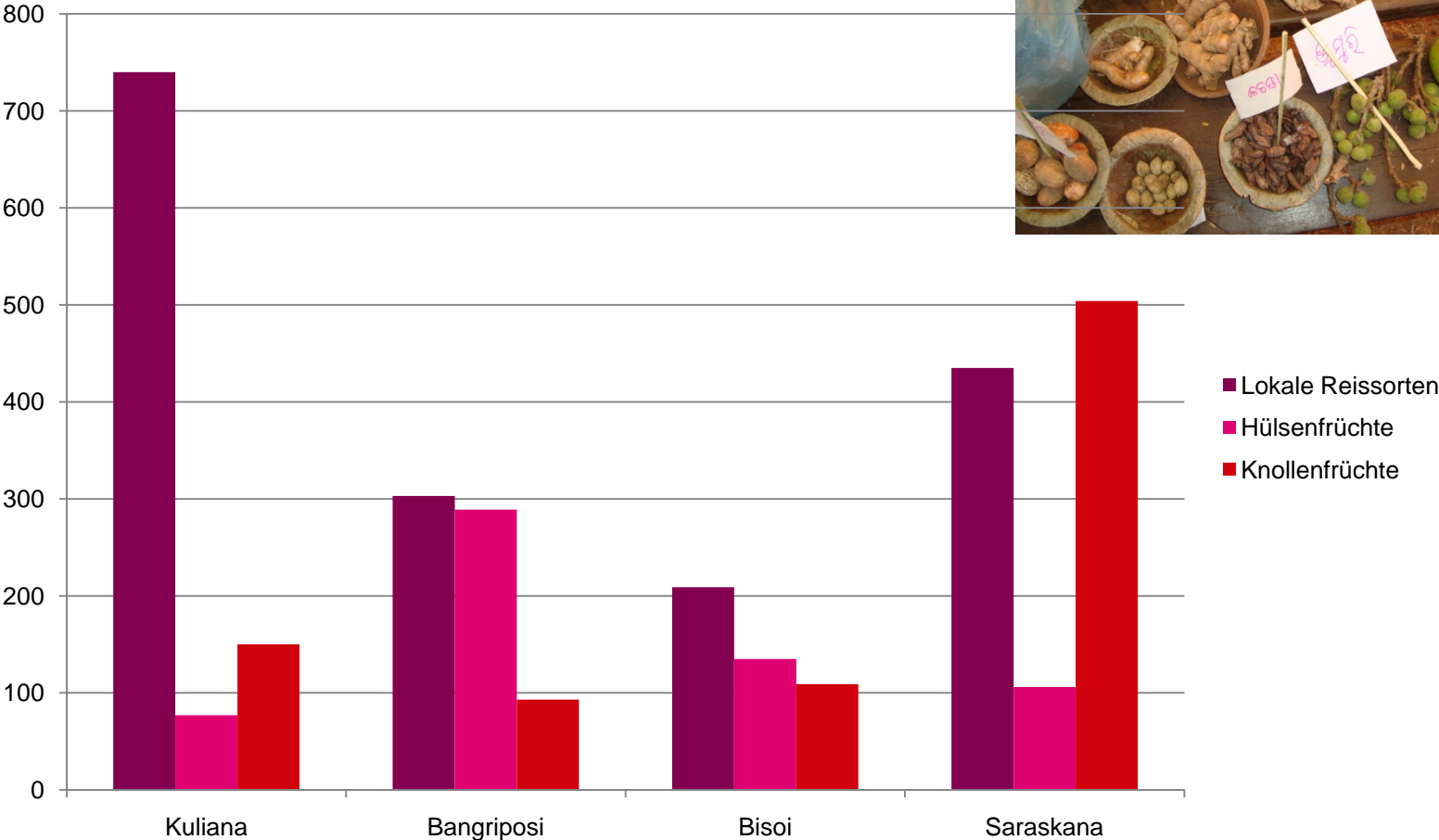
## Zahl kultivierter Hirsesorten in 4 Dörfern



## Zahl Betriebe + Fläche mit Hirse



# Betriebe, die Vielfalt einführen



# Veränderung für die Menschen

- Nahrhaftes Essen in ausreichender Menge
- Futter für die Tiere
- Erhalt der lokalen Biodiversität
- Weniger Ausgaben, weniger Schulden, mehr Kapital
- Risikominderung und erhöhte Anpassungsfähigkeit
- Gestärkter Zusammenhalt



Food Festival

Alter Adivasi eines „primitive tribe“  
*„Früher haben alle auf mich hinab gesehen – heute kommen die Leute und sind an meinen Wissen interessiert. Sie wollen von mir Lernen!!“*

# Politisches Bewusstsein



Aktive Rolle von Frauen

- Interesse an Politik + Mitbestimmung
- Bildung von Advocacy-Gruppen
- Kampagnenfähigkeit (z.B. gegen gentechnisch veränderte Aubergine)
- Frauen in Führungsaufgaben

# Bedrohungen :

- Bislang relativ ungestörter Prozess, weil bisher von außen wenig Interesse am Majurbanjh-Distrikt
- Gefahren, die durch aktuelle Entwicklungen in Orissa drohen:
  - Landnahme durch Unternehmen für Bergbau
  - Eukalyptusplantagen für CDM-Projekte im Namen des Klimaschutzes
  - Orissa-Landwirtschaftspolitik: weiterhin massive Anfangssubventionen für Hybridreis und –mais

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

